

Tourismus in Osttirol: Die letzte Sitzung des Tourismusverbandes Lienzer Talboden welcher nach der ersten Fusionierungswelle nicht einmal 3 Jahre alt wurde, stand nun eine zweite, erneut wieder vom Land Tirol verordnete (diktierte) Zwangs Fusionierung an. Denn mit Jänner 2008 stand dann die letzte (die Dritte) Fusionierungswelle an, denn ab diesen Zeitpunkt gibt es dann nur mehr einen "Tourismusverband Osttirol" nun genannt. Die „Zweite“ Sitzung fand - in hier nicht einmal noch alter Besetzung, welche dazu am Donnerstag den 13. Dezember im Saal der Wirtschaftskammer statt fand. Aufgefallen ist dabei das geringe Interesse der Mitglieder an solchen Jahreshaupt Versammlungen und die bereits erwähnte Tatsache dass der Vorstand sich erneut wieder verändert hat. Denn ein Geiger Robert legte erst Tags zuvor sein Amt zurück wegen unüberbrückbarer Meinungsverschiedenheiten und das immerhin auch als (ÖVP) Partei loyales Mitglied.

Das im Tourismusverband nicht alles glatt läuft zeigen u.a. die vielen Rücktritte welche im Hintergrund dezent ablaufen, ob dies ein Winkler Josef oder ein Defregger Joachim und zu guter letzt der ÖVP Parteigrande Geiger Robert ist, welcher wegen unüberbrückbarer Meinungsverschiedenheiten das Handtuch warf. Das aber ein Geiger Robert kurz darauf (2 Monate später) wieder in der Stimmgruppe 3 gleich erneut wieder kandidiert verblüfft doch ein wenig und zeigt ganz klar worum es diesen Leuten wirklich geht. Auch unser Bürgermeister gibt sich als Kämpfer zu verstehen und wettet gegen das Diktat vom Land Tirol. ÖVP. Das gerade dieser bei der im Mai statt gefundenen Landtagswahl wieder für die ÖVP als Handlanger Partei ergreift - zeigt wohl den letzten unter uns wie die „Macher“ wirklich arbeiten.

Allein bei der Ostt. Werbung wechseln nun bald schon alle Jahre die Geschäftsführer - wie z.B eine Frau Petra Klauber, oder ein Krösslhuber Lukas oder ein Micheler Helmut letzterer vollzog dann den Rücktritt vom Rücktritt als schlussendlich das Wahl Ergebnis fest stand kam er wieder zurück in's Boot. Hier wird wieder klar sichtbar inwieweit die Meinungsfreiheit im Lande geht. Denn anschaffen und entscheiden tun die Macher, smart im Hintergrund (Politik) frei nach dem Motto:

- sagst du ja bleibst du da - sagst du nein gehst du Heim -

früher oder später bekommen alle Steigbügelhalter der Parteien (Ja Sager und Mitläufer) die Rechnung präsentiert eben nur ein Werkzeug oder Spielball der Politik gewesen zu sein - eine Last mit der sie dann ein Leben lang zu kämpfen haben. Die dabei subjektiv erhaltenen (wirtschaftlichen und Gesellschaftlichen) Vorteile sind letztendlich wohl der einzige Beweggrund gewesen.

Das Desinteresse vieler Mitglieder trägt natürlich stark zu dieser Entwicklung bei, denn bei dem typischen Verhalten ist mir "eh Wurscht" ermuntert es die Macher nur dazu immer mehr über die Köpfe hinweg zu entscheiden. Die zuerst geplante konstituierende Sitzung (Gesamt Osttiroler Tourismusverband) welche ja für Jänner anberaumt war mußte wahrscheinlich aus Organisatorischen Gründen abgesagt werden und auf Ende Feber verlegt werden, hier kann ein jeder sehr wohl erkennen welche Amateure hier am Werk sind.

Anstatt dass die sogenannten Touristiker neue Ideen präsentieren Visionen für die kommenden Jahre vorstellen, Impulse für die Zukunft präsentieren, wäre das wohl der richtige Weg aber ganz im Gegenteil hier kommt dießbezüglich rein gar nichts rüber. Die Zahlen in der Branche sprechen dazu eine klare Sprache.

Das Thema Lienzer Bergbahnen hängt nach wie vor wie ein Klotz am Bein des Tourismusverbandes und natürlich auch an der Stadt Gemeinde Lienz. Diesmal überraschte der Bürgermeister mit einer Neugründung eines Vereines in welcher die Lienzer Bergbahnen aus dem eben neu gegründeten Verband ausgegliedert werden sollen, warum wohl - Damit nicht die anderen Mitglieder bei nur mehr einen Tourismusverband Osttirol bei den LBB mitreden können. Das ist aber nur die halbe Wahrheit denn hier wird an einer Konstellation gebastelt die ganz einfach das Mitspracherecht anderer zukünftiger Mitglieder wie z.B. eines Seilbahnprofis Schulz ganz einfach verhindert. Die tun was sie wollen und vor allem wie sie es wollen und alle schauen einfach zu. Frei nach dem Motto zahlen dürfen wir alle - mit reden aber nur die auserwählten Club Mitglieder – so kann es wohl nicht gehen.

– so kann es wohl nicht gehen.

Sitzung am 20. Feber 2008 Wahl des Vorstandes und Aufsichtsrates für den Gesamt Osttiroler Tourismusverband:

Die anberaumte Sitzung hatte nur ein Ziel - Wahl des Aufsichtsrates und des Vorstandes und eine Erhöhung des Promillesatzes. Unglaublich aber wahr denn die anwesenden Mitglieder ca. 1000 an der Zahl stimmten trotz geheimer Wahl (mit Stimmzettel) tatsächlich für eine Erhöhung des Promillesatzes. Die Vorschreibung welche Mitte März dann in's Haus flatterte öffnete wohl vielen der Zwangsmitglieder dann die Augen, mit zum Teil bis zu einer doppelten Beitragszahlung. Jeder weitere Kommentar erübrigt sich dazu.

Die eigentliche Wahl ist/war wohl eine Farce, denn unmittelbar vor der eigentlichen Abstimmung werden einen die Wahlvorschläge der einzelnen Stimmgruppen erst präsentiert. Da gibt es keine Vorstellung eines Wahlprogrammes oder der zu verwirklichenden Ziele in der nächsten Periode (5 Jahre) rein gar nichts. So kommt wie es kommen muß, im Vorfeld werden dann die politischen Granden den Weg vorgeben um die Einflussnahme zu sichern bzw. weiter auszubauen.

Übrigens auch die Moderation bei dieser Sitzung vollzog hier nicht ein Mann des Tourismusverbandes (Vorstand alt) sondern wie kann es anders sein der Bürgermeister der Stadt Lienz (ÖVP) Dr. Hannes Hibler und der Tourismus Chef des Landes Tirol (Föger) damit natürlich alles in einer Hand bleibt, schlimm genug für die eigentlichen Tourismus Granden welche hier nur mehr einen Zuschauerplatz einnehmen dürfen.

Das D-Hondsche Wahlsystem, die Aufteilung in drei Stimmgruppen, das Kurienwahlrecht ist mit Sicherheit nicht Verfassungskonform und schon gar nicht EU - Rechtskonform. Hier wäre es längst an der Zeit dementsprechende Rechtliche Schritte zu unternehmen, um dieses Landesgesetz zu Fall zu bringen.

Alleine 2,5 Stunden dauerten die Grabenkämpfe bis es zu einer internen Einigung kam, als dann nach Mitternacht das endgültige Ergebnis schließlich fest stand. Die internen Querelen um Machterhalt der selbsternannten Experten und vor allem aber die nicht zu übersehende direkte Einflußnahme der Politiker und des Landes Tirol spielen sich dezent im Hintergrund ab. Anstatt dass alle sich dazu berufenen sogenannten "Funktionäre" zum Wohle der Bevölkerung und Mitglieder bzw. einer weiteren prosperierenden Entwicklung im Tourismus zu arbeiten, tritt wie immer genau das Gegenteil ein, wie die Praxis sehr wohl zeigt.

Es sind eben die Politiker welche in der Wirtschaft und dem Tourismus auch weiterhin nun das sagen haben und da sie auch das Geld dazu verwalten wird bzw. ist das eine gefährliche Konstellation - speziell die direkte Einflussnahme der Politischen Parteien ist zum Teil schon mehr als Besorgnis erregend - deshalb geht erneut der Aufruf - wehret den Anfängen!

Um 24 Uhr 30 war dann das Sitzungsende angesagt und der Punkt Allfälliges an der Tagesordnung. Ganze 10 bis 15 Personen waren zu diesem Zeitpunkt noch in der Halle anwesend und somit war hier eine Wortmeldung unter ferner liefen einzustufen. So ging es anschl. an der Bar im Gesprächaustausch munter weiter, doch die Karten sind für die nächsten 5 Jahre gemischt und was hier noch geredet wird fällt dann unter Adabai. Gute Nacht Tourismusverband Gesamt Osttirol, was bleibt ist die Tatsache dass die Politik nun nur noch mehr das sagen hat und das ist eine noch nie gut gewesen, wie man aus der Vergangenheit sehr wohl eigentlich gelernt hätte sollen.

Fazit daraus die kleinen Regionen werden auf der Strecke bleiben und einige wenige werden sich es richten.

Dazu der passende Spruch - aus Schaden wird der Österreicher nur noch dümmer -

Das Diktat (Verordnung der Tiroler Landesregierung) über die Fusionierung wurde bereits im Vorfeld erledigt bzw. umgesetzt und auch die Politischen Vertreter Osttirol's im Tiroler Landtag selbst alle Unternehmer stimmten für dieses Gesetz, somit wird wie immer anders nach außen geredet als abgestimmt. Dann gab es noch ein paar Erklärungen über die daraus zu erwartenden Vorteile, ein Lobgesang und Selbstbeweihräucherung. Die ganze Causa Fusion ist ein Schlag gegen die Mitglieder und das Demokratieverständnis im Lande – denn die Mitglieder erarbeiten schließlich das Geld aber anschaffen und verteilen tut es die Politik, denn hier sitzen zum Grossteil nur Politiker anstatt Touristiker darin. Inwieweit das D – Hondsche Wahlsystem (Kurienwahlrecht) überhaupt Verfassungs oder letztendlich auch EU – konform ist, wäre auf alle Fälle wert Rechtlich zu prüfen.

